brett'l. Wenn Bolgogen Allah mar, fo mar Oscar Straug

Berliner Brief.

Bon M. Silbins.

Bunte Welt. - Ronig Laurin. - Dhrfeigen im Dunteln. - Für 115 Mart Unfichistarten. - hottebub. - Rachdentliches.

UR. Benn ber diesmalige Brief etwas bunt ausfällt, fogujagen ragoutartig, jo ift bas nicht meine Schuld, Es geht nirgends merhourbiger ju als auf biefer budligen Erbe und gang besonbers wirbeln in Berlin bie Greigniffe burdeinander. Doer tann man fich eine mehr gufammengewürselte Gefellichaft benten als Bilbenbruch, Oberft Schiel und Decar Straus? Und boch werbe ich von ihnen reben muffen und bon anderen noch bagu. Mijo los. Ronig Baurin ift am Schaufpielhaufe in Ggene gegangen und als ich mitten unter ber chrlich begeifterten Bufchauermenge bie Goten und Dftromer auf ber Bubne in funffüßigen Jamben fprechen borte, ba fühlte ich mich in bie ichonen Jugendtage meiner Gefunbanerzeit jurudverfest, Ehrlich gefagt, man ift burch bie moberne Theaterei burch all den Streit der afthetischen Parteien förmlich in den Glauben hineingeheht worden, daß nur die "Moderne" noch Anspruch auf Beachtung habe, daß sie allein lebe. Berse — Jamben gar, lächerlich, Oftgoten, Byzanthiner — Unsinn. Das sind Jugredienzien für Primanerbramen. Und ba tommt ein Dichter, ein echter Boet, und fiehe ba, was wir für Schemen hielten, befommt Leben, Bleifch und pulfierendes Leben und reift uns mit fort. Couveran ichaltet und waltet mit uns ber Dichter. Es ware thoricht, bem Berte gegenüber fich auf ben Standpuntt bes Rritifers zu stellen, man braucht gar nicht die Lupe anzu-legen, um Jehler über Fehler zu entbeden, aber das ändert keinen Deut daran, daß wir es hier mit dem Wert eines Dichters und nicht, wie so oft, mit dem Erzeugnisse eines mehr ober minder geschictten Theaterhandwerters gut thun haben. Gott fei Dant, wir find noch nicht so alt geworben, wie man uns einreben will, wir tonnen uns noch begeistern und ereifern, lieben und haffen, mas wir langft verlernt gu haben glaubten.

Aber was hilft es, jo gern ich noch weiter von Bilbenbruch geplaubert hatte, ich muß mich ju Oscar Strauf wenben, bom Raiferthron in Bhjang gum Heber-

fein Prophet. Er ift ber Schöpfer bom luftigen Chemann, er hat "Die Mufit tommt" von Liliencron in Mufit gefest, er ift ein begabter und talentierter Dufiter. Aber er ein nicht fonderlich toncilianter Charafter, und bie, welche mit ihm dienstlich ju thun haben, lieben ihn nicht fonberlich. Gie haben nun ichon mohl von bem fonberbaren Ereignis gehört, das fich neulich mit ihm jugetragen bat. und Orchefter verbindet, verlofchten ploglich bie eleftrifchen Flammen und - ja, über bas, was jest fommt, geben eben bie Meinungen auseinander. Rach Angaben ber Direttion ift gar nichts geschehen, als bag infolge bon Rurafchlug zwei eleftrifche Glubbirnen geplatt feien, nach bes Kapelimeifters Ausfage aber hat ein Berruchter annoch Unbefannter zwei Revolverschuffe gegen ihn abgefeuert. Ein biefiges Blatt ichrieb nun boshafter Beife, aber wohl mit Recht, daß die Bahrheit in ber Mitte liegen burfte. Reine Rugel tam geflogen, fonbern artilleriftifch mare bas "Geicos" nur als Anallichote gu bezeichnen gewesen. Es hatte fich nur um gang tommune Ohrfeigen gehandelt und

bas mag ftimmen. Gur ben Betroffenen mag ber Borfall unangenehm genug gewesen fein, bem boshaften Berlin aber

hat er genug Stoff sum Lachen gegeben. Uebrigens hat bie sonberbare Geschichte noch bie Folge gehabt, baß Strauß und die Direction bes Bunten Theaters bas Zanken ge-

friegt haben und bag er, allerdings, wie er behauptet, ohne

feine rudftanbige Gage empfangen gu haben, entlaffen mor-

ben ift. Dit ihm geht bie ihm immerbar treuverbundene Bogena Bradely. Richt lange mehr und bas erfte Ueberbrett'l, bas jest auch zugleich bas lette ift, ichließt für immer feine Bforten. Sie transit gloria mundi. Dit mehr Recht freilich fonnte man bas bon bem traurigen Schidfal ber Burenrepubliten fagen, bas uns plaftifd wieder bor Augen trat, als wir ben tapferen Dberften Schiel bier begrußen burften. Er fprach in öffentlicher, gabireich befuchter Bollsversammlung febr feffelnb über ben Rrieg und feine eigenen Erlebniffe und Leiben. Bum Schluffe verfaufte er für irgend einen mobitbatigen

im handumbrehen für über 115 Mart ab. Aber nicht nur erhebend und erheiternb ift bas Leben ber Grofftabt, fonbern auch ernft, ja tragifch. Much an

Bwed Anfichtspoftlarten mit feiner Unterschrift und febte

Bilbern biefer Art fehlte es in ber vergangenen Boche nicht. Muf ber Grenge fteben, b. f. tragifomifch find bie, welche fich als eine mittelbare goige ber gleifdnot herausftellen. Wenn ein Berliner in der Jungfrau von Orleans bas Bort bort: "Das Schlachtrof fteigt", bann bentt er an - Bjerbe-fleifch. Dag in Berlin viel hottebu berbraucht wirb, mußte man und ben auf ber Strafe verlauften "Rnoblandern" (einer Burftart) und ben in ben Deftillen feilgehaltenen Buletten traute man nichts Gutes gu. Aber bag die "Rogichweinichlächterei", wie man hier euphemistisch von ber Bferbe-meggerei fpricht, so gedeihe und "blube", wie es that-jächlich ber Gall ift, hatte man nicht für . öglich gehalten. Nach einander find eine große Angahl gebeimer Burft-fabrifen entbedt worben, in benen "ff. Bu fwaren" aus bem Bleifd von abgetriebenen und geftiltzten Ginlen fabrigiert wurden. Die Gabriten hatten eine Riefe funbichaft und versandten nicht nur ihre Burft, fonbern auc, fnochenfreies Fleisch und Gett überall bin. Das meifte freilich mußten wir hier in Berlin vergehren und es ift in ber That fo weit gefommen, bag bie Rachfrage nach gewiffen Burftforten gang nachgelaffen hat und man jebes Stud Bleifch im Restaurant mit Diftrauen betrachtet.

Es flingt brutal und ift boch mahr: Menschenleben icheinen in ber Großftabt mitunter billiger gu fein, als bas Beben bes Rindes. Der Mittwoch tonnte einen beinahe gu biefer Unficht bringen. Bwei Baare, bei benen bot Mann feine Gefahrtin und bann fich totete, vier Gelbftmorbe burch Gift, mehrere Falle, in benen Bergweifelte jum Revolver griffen ober ins Baffer fprangen, furg, es geschah übermäßig viel bes Unheils. Den burchschnittlichen Zeitungsleser greift die Lektüre solch schauberhafter Borfälle faum an, er ift es in Berlin icon gewöhnt, jeden Morgen feine gehörige Bortion Unglid und Berbrechen vorgejeht gu betommen, bas gehort nun einmal ju bem grofftabtiichen Beben. Uns aber will es bedunten, bag bem auch anbers fein tonnte, bag fich auch ein Leben borftellen ließe, in bem es weniger Unbeil gabe als jest. Bielleicht wirb einmal eine Beit tommen, ba bas Unglud aus ber Belt verschwindet, erleben werben wir es nicht, aber es er-

freut icon, bavon gu traumen.

Iraurim

Goldm. Silberwaaren

empfiehlt bas Gtagengeichaft von

Fritz Lehmann, Juwelier.

Rein Laben.

Langgaffe 3, 1. Etage, an der Marftftrage.

Rein Laben.

Rh.=Weftf. Sandels-Lehranftalt

Rheinftr. 103, 1



Grundliche prattifche Andbitdung bei unbeichrantter Stundengahl in einf., boop, und amerifanischer Buchinbrung, Wechsellebre, Comproirmiffenschaften, taufm, Rechnen, benticher, frang n. engl. Correipondenz, Stenogr., Schreibmaichine Die Buchhaiterinnen. u. Schreibfurfe für Damen fichen unter perfonlicher Leitung von Gras E.

Sebreider, langi Daubelsfehr. Perfecte Ausbildung garantiet. Auf Wunich Brivat-Unterricht.
Tägl Beginn neuer Schreib Aurse im fausm., Besanten, Kops. n. Aunbichtet, in Taged- ober Abendhunden, nach meiner in gang Deurschland, sowie im Aussande bestehen. und eingeführten Dethode unter Garantie bes Grfolged.

> Whim Infrish sunf Ffriby

Das Original obiger Schrift, fowie andere Gereiberfolge von biefigen Schulern liegen in meinem Bureau Intereffenten gur Ginficht offen,

Bur Angestellte und Schuler ermäßigte Preife. Dir. E. Schreiber

Carl Phil. Momberger. Konlenhandlung,

Richis trasse 20.

Telephon 267.

Adolfsalle 40

Kohlen, in nur Is Qualitat zu billigsten Preisen.

empfiehlt Brikets, Brennholz

werden geflochten und mit Goldbeichlag verfeben. Franz Gerlach, Schwalbacherft. 19. 1

Bei weitem nahrhafter, leichter verdaufteh u. viel wohlschmeckender als Kaffee ist Cacao.

In nachstehenden Cacaomarken, für deren Reinheit ich jede Garantie übernehme, biete einen wohlfeiles Ersatz für Kaffee. Es sind dieses ausgewählte Qualitäten von unerreichter Ergiebigkeit, feinstem Aroma, leichter Löstichkett und kräftigem angenehmen Geschmack, die ich zu ausserordentlich billigen

Proisen abgebe. Marke Consum Mk. 1.20 Marke Nassovia Patria 1.40 Imperial 2.20 Imperial Germania Victoria

Chr. Tauber. 3872 Kirchgasse 6. Telephon 717.

Thee neuester Ernte

direkter Import.

Guter Haushaltungs-Thee su Mk. 1.50, 2

in Pak. (blau) M. 0,20, 1/2 Pfd. M. 0,50, 1/2 Pfd. M. 1,— Feinste Chinathee-Mischungen M. 3,—, 3,50

und 4,— d. Pfd.
in Pak. (rot) M 0,30, 1/2 Pfd M. 0,75, 1/2 Pfd M. 1,50
in Pak. (grun) M. 0,45, 1/2 Pfd, M. 1,— 1/2 Pfd M. 2,—

Mochfrinste Mischung mit Pecco-Blüthen
M. 5,— d. Pfd.

Ceylon-Thee Qual. I M. 1,60, Oual. II. M. 2,40, d, Pfd. in Pak. su 20 und 30 Pfg.

empfiehlt Kaiser's KaffeeGeschäft

GrösstesKaffee-Import-GeschäftDeutschlands im direkten Verkehr mit den Consumenten. Verkaufsfiliale

Wiesbaden: Kirchgame 19.

Langgasse 31. Marktatrasse 13. Wollritzstrasse 21, Nerostrasse 14.

Emaillefochgeschirre merben nen emailirt.

Wiesbadener Emaillirwerk. Manergaffe 12. NB. Beit, burd Boftfarte werden bie Beichirre abgeholt.

Dianinos,

wenig gebraucht, billig gu verfaufen. Schwatbacherftrage 8.

Schönheitspflege.

Mal-Seife (einfache Badung) und 1 Glas Aofefraufertabletten. Ihre Not-Douche erhielt ich f. 3t. und finde ich die gange Methode fo vorzüglich, daß ich nicht umbin tann, Ihnen meinen Dant auszusprechen. Achtungsvoll

3. Bt. Bad Ems. 29. Mai 02. (ges.) D. R., hof-Schauspielerin. Fortwährend laufen berartige und meiftens noch weit glangenbere Anerkennungen bon ben erften Klinftlerinnen und vornehmen Damen aber bie Bufriedenheit mit ben Erfolgen ber Sconheitopflege nach ber Mot-Methobe cin.

Bem baran gelegen ift, eine verbluffend fcnell und einfach wirtenbe Methobe fennen gu lernen, welche bas Weficht von Unreinig-feiten, Bidein, Mileffern, unnatfirlicher Rote, Finnen. Sommerfproffen, Rudichen in ber Sant, Giterpufteln, Rafenrote, Wimmerln und allen Andichen in der Sant. Eiterpusteln, Kosentote, Wimmerln und allen Fleden im Gesicht reinigt und der Haut eine wunderschöne, liebliche, frische Farbe verleiht, serner Annzeln beseinigt oder mildert, lasse sich die hochinteresianten Mitteilungen über die Aof-Methode kommen, welche die Firma Wilh. Anhalt G. m. b. D. Ditserde Kolberg, an sedermann bollfächigt gratis und franko versendet. Für sedes junge Wähchen, für sede Fran von größtem Interesse. Niemand ichene die fleine Rabe, eine Sostfarte deshald zu schreiben. Man lernt koftenfrei überaus reelle, wertvolle, nühliche Winke, höchst schönenswerte Auskünste über Teintpstage und alle Gebiete der Schönheitspstage kennen, daß wan für diesen Simmeis danklag sein wird. man für biejen Sinweis bantbar fein wirb.

Die Aot-Methobe zeigt ben Weg zu einer rationellen, wirffamen und babei unter allen Umftanben gefundbeitebienliche Schonheitspflege, bie außer ber eigenartigen Aot-Seife (Rtunter-Sahnen-Seife) wenig

Die Not-Seife (Kräuter-Sahnen-Seife) ist infolge ihrer eigen-artigen Zusammenseyzung und ihrer einsachen durch die Aot-Methode gegebenen Anvendungsdorschriften das beite, weil natürlichste und urdigreichste Zeintpsiege-Winel der Gegenwart. Preis in Geschanf-Bactung A. in finitierischer Kartonausstanung, I Stild Wt. 1.50 3 Stild Wt. 4.50, in Gebranchs-Packung B. in eleganter Papier-Backung I Stild Wt. 1.40, 3 Stild Wt. 4.— In allen seineren Barfümerie-Geschäften. Bo nicht zu haben, direkt von Wish. Anhalt G. m. b. D. Okseckat Kolberg, portosteit gegen borherige Einsendung von Wt. 5.— jür A.; — bezw. Wt. 4.50 für B.

Baletote, Fract und Gejellichajte-Auguge liefert nach Maag gu billigen Breifen.

Chr. Flechsel, Jahuftr. 12, Part. Geinfte Referengen jur Berfügung.

Ein Ei!

prima frifches Banbei, erhalt Jebermann gratis

bei Ginfauf von 9 Bfund a 18 Bf. feinftem Beigenmehl, gerantirt prima babifden Raiferausjug, bei J. Arend, Mehlhandlung, Walramfir. 27.

Haarketten werben von ausgefallenen Saaren billigft angefertigt bei

Jos. Lorenz, Grifent, Schmelbederftraße 17.

C Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger 20

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unier Wohnungs - Anzeiger ericheint 3-mal wochentlich in einer Buflage pon circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition grafis verabfolgt. Billigite und erfolgreichite Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Inter diefer Rubrik werden Inferate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.- pro Monat beredinet, bei täglichem Ericheinen nur Mark 2.- pro Monat. · · · · Einzelne Vermiethungs-Inferate 5 Pfennige pro Zeile. · · · ·

Wohnnasnadweis-Burean Lion & Cie., Roftenfreie Beidaffung von Mieth. und Raufobjetten aller Mrt.

Wohnungs-Gesuche

Beamtenfamilie (8 Berfon.) Bimmer, Rude, Clofet, all. i. Mbidi., a. 1. 3an. ob. 1. April 1903. Off. m. Br. u. f. w. an "Wiesbab, Gen.-Angeig."u. Cbiff. G. U. 8936 erb . 3940

Bimmet, mobi., incht per 1. Nov. ig. Mann. Offert. m. Preisang. u. F. K. 100. Erp 3500

Sinberfoles Chepant fucht fof. für Bintermonate in anft Saufe mobi, Wohn- u. Chlafa., wo erlaubt mirb, rub. ftubenreinen, gut ergog. bunb gu balt. Dff. nur mit Breis unter G. Z. 5089 an bie Expeb. b. 21.

Suche einfach möblirtes 1. Etage, Thermalbaber im Dauie, wolle Benfion; Sotel ober Bribat, - Breisangabe unbedingt er-

Offert, unter M. L. 5031 an

Vermiethungen:

Billa Rapellen Sitrafe 49 berrichoftliche Etage, 9 Bimmer mit allem Comfort ber Reugeit, großem Garten, per fofort permiethen.

Parkitraße 20 ift die Wohnung int fofort, bie Part. Wohnung auf ift die Webnung im 1, Stod auf 1. April 1908 gu berm. Jebe Bohnung enthalt 9 eleg. Bohnraume, nebit Babegimmer, Ruche, Bafdtude, Reller u. Manfarben und ift mit elefte, Licht u. Central. beigung verfeben. Die Billa liegt in hubidem großem Garten, an-ftagend an bie Rurantagen. Befichtigungen 11-1 Uhr. Rab. Mus-

funft Mbolfsallee 47, 1. 7 Bimmer.

Melbeibftr. 97, 2. Grage, 7 Bimmer, gr. Brontfpit, gimmer, Babegimmer, gr. Balton-Roblenaufg, ic. per I. Oftober, Rab, bafeibft ober Sommenbergerftraße 45, 2.

Raifer-griedr.-Ring 34. 1. und 2. Etage, à 7 Bimmer Bab ac. per fofort ober 1. 3an gu bermiethen.

Anguieben Dienstags und Frei-tags von 3-6 Uhr Rah, Rorner-frage 1. Bart. 6760

Villa Kapellenftrafte 49

herricafil. Grage, 7 Bimmer mit allem Comfort ber Reugeit, großem Garten, per fofort gu vermiethen. Rab, bafelbft.

Schützenstr. 5

(@tagenBilla), mit haupt. u. Rebentreppe, vornehm. Ginrichtung, 7 Bimmer, mehrere Erfer und Baltons, Diele, Babegimmer, Ruche und reichl. Rebengelag, fof, ober fpater ju bermietben. Rab. baf. u. Schupenftr. 8, Bart. 8720 6 3immer.

Dibolisatiec 59 eteg. Soche parterre, 6 Sim., 1 Cab., Bubeb., Centralbeigg, per reicht. fofort ober fpater gu vermietben. Rab, baleibft.

Adelheidarage 90

Bel-Stage, gang ber Mengeit entiprechend, befieb, aus 6 Zummern, 2 Baltons, Ruche, Leucht unb Rodigas, vollftanbiger Babe-Ginrichtung, taltes it. warmes Waffer, Speifetammer, 2 Rellern, Roblenaufzug, 2 Manfarben, Eroden-fpeicher, Bleichplayte, Die Bohn-ung ift gum 1. Ottober gu ver-miethen und anguseben Bormittags 11-1, Machmittags 5-7 Ubr. Raberes Abelbeibftrage ,90

Bilbelmftr. 18, 2, Wohn, bon 6 Bimmern mit Bubebor fot, ob. foater gu verm. Rab. bafelbft won 9-1 Ubr.

Deubau Staifer Griebrich Ring 40 berrichaftliche Etagen bon 6 Bimmern, Schrant. gimmer, Bab, reichlichem Bubebor

Borberes Herothal, 284beiminenftr. 8, 1, 6.3immer Bohnung, 3 Balfons, comfort., b. Reugeit entipr., fof. g. verm. Un-gufeb. v. 11-1 u. 3-5 II. 3407 Dicolasfir. 23, 3. Etage, comf. Wohnung, 6 Bimmer, Babes, Ruche u. fondt. reicht. Buhebor per 1. April 1908 g. berm Rab, bafelbft Bart. 9820

Bobn., 3. Et., o 6 Bim., Bugelgim., Ruche, Speifefam., Bab. Robienaufg, u. reicht. Bub., Gas u eieftr. Bicht, Baleon nach ber Strafe u. rudmar s, auf 1. Jan. preidmutbig ju vermiethen. Rab, auch wegen Befichtigung bei 4728 Bureau "Bion", Schillerplat.

5 Bimmer.

Bahnhofftrage 6,

1 St., ift Wohnung von 5 Bim., Bab und Bubebos per fofort ober 1. Januar gu but. Rab, bafelbft ob. Schwalbacherftr, 59, 1. 1241

Bismardring 9, 2. Stage (3 Treppen), fcone 5-Bimmet-Bohnung, reicht. Bubehör, per foforr mit Rachlaß auf den Diethe preis ju berm.

(Simferfir. 2, 2, Etage, ift eine geräumige 5 Bim. Lebnung mit Balton u. Gartenmitbenugung per 1. Januar ju berm. Rab. Barterre rechts.

Emjerftr. 2. 2. Stage, if eine geraumige 5.Bim. Bohnung mit Balton u. Gartenbenupung fofort ju vermietben.

Dab. Bart, rechte, Seinrichoberg 12 ift ein fi. Saus mit 5 Bimmern und Bubebbr auf gleich ober fpater ju bermiethen. Raberes Gifgbeiben. ftrage 27, Barterre.

Raijer-griedrich-Ring 76 ift eine Dochparterre-Bohnung von 5 Bimmern und allem Bubebor auf ben 1. Januar gu bermietben. Rab, bafelbit Bart, ife, 5152

20 3 orinftr. 44, 1. Et., 5 Bim., Ruche, svei Manf. p. 1. 3an. gu v. Rab baf. 2. Et. 8867

Pranienftrafe 40, 3. Etage, Webnung von 5 Bimmern und Bubehör an rubige Leut- gut 9895

Rheinstr. 94 Bohnung von 5 Bimmern mit Bubebor auf L. Januar gu verm. Mab. Bart.

Sunigaffe 6, Reub., 5 Bun., 1 mit reicht. Bubebor per 1. April ju verm. Rob. bafeibft

Walkmuhlftr. 21 Billa, fc. Garten) berrich. 5.8im. Bobn. g. fof o. ipat. g. om. 3558

4 Bimmer

Adelheidtr, 56

Bimmer mit Bab sc., Doche pargerre, fofort ober per 1. Jan. vermiethen. Raberes bafelbft

(Sine Bobnung von 4 Brumern miethen Friedrichfte. 29. 6527 Menban Gde Weftend. u. Gneifenanftrafte 3. und

4 Bim. Bohnungen mit Bubebor, fowie Baben, ju jebem Gefchaft geeignet, auf 1. 3an. ju berm Ran. Bucherftr. 8 D. 84u8

Serberftrafte 13 und 15, 2 Trepten boch, find Wob-nungen von 4 Zimmern, Kuche, Bad und allem Zubeber lof, ober ipater zu vermiethen. Rab. Herber-ftraße 13, 1 Tr. boch. 785

Körnerstr. 7, 3, ift eine fcone Bohnung bon 4 Bimmern und Ruche, 2 Ballone, 2 Manfarden, 2 Reiler und Babe-tabinet auf jof. ob. 1. Jan gu ver-miethen. Rab. Mustunft 1. Erage,

Diethenring &, L d. Ger-nach bem Balb, 8 n. 4 Bim., Bab, Gi., Alles ber Reugeit entipr., ber 1. Jan. ju berm. Bau u. Stifter, 12, P.

3 Bimmer.

Albrechtftr. 9, 2, 3 Bimmer in. Bubebor bis 1. 3an. Milowitrage 4, 1 Stiege 3 Rimmer mit Baifon, 1 Dans farb, jum 1. Januar ju vermietben Rat. Bart, rechte.

Gleonorenit afte 4, 1 Stod ift eine Wohnung von drei Zimmern auf 1. Jan. zu verm. Rab. Langgaffe 81, 1. 6445

Cmferftrafte 35. 3 Bimmer nebft Bubebor fof. ob. fpåter Frantentr. 28, 1. 6t., Wohnung, 3 Bim., Ruche, 2 Reller, 1 Mani.

per 1. 3an. ju berm. Devberftrage 15 ift eine Bohnung, 3 Stiegen boch von 8 Bimmern, Rude, Bab unb allem Bubebor auf gleich ober 1. Januar gu vermiethen. Rab. Derberfir. 18, 1 St. b 7964

Seeroben itrage 6 fcone Balton, Bab, Bubebor per 1. 3an. ju berm. Rab, beim Gigenthumer im Bartenbaus.

Dachwohnung. Dtb., 3 Bim., Ruche u. Reller, an rub. Familie auf 1. Rov. z. verm. Rab. Schwalba berftr. 47, 1. 2639 Denbau Schierfteinerftrage 14n, Gartenb., per 1. 3an. 1908 fcone 8.Bim. Bobn. m. Bubeber gu verm. Rab. baf, beim Barlier

C. Billy. Bobn. an rub. Beute ; bm. Rab. Albrechtftr. 41.

Chleim ober Mrnbtftrage 5, 1.

Waldstraße,

an Dotheimerfte, Rabe Babnbof, 1-, 2- u. S.B. Bobn. m. Bubebor per 1. Jan, ju verm, Rab i. Ban ob. Banbureau, Abrinftr. 42. 8619

Bierftabt, 29il eimfr. find Ruche u. Bubeber, auf fofort ob. 1 3an ju vermiethen bei Rarl Raifer. 8784

3 3immer.

Bleichftr. 20, Sth., ift eine Giebelwohnung auf

1. Januar ju berm. Rab. Bbb., 1. God. 610 Stirchgaffe 13, 2, gwei große Bimmer, Ruche u. Bubebor,

nen bergerichtet, fofort ober ipater Steingaffe 28, eine geraumige, beigbare Manf. und fl. Dad.

logis, 2 Bimmer u Ruche, an fL Ramilie ju perm. Denban echierfteinerftraße i4a, Gartens, per I. Jan. 1908 idene 2-Bimmer-Bohnungen gu verm. Rab, bafeibft bem Bartier

Schl im ober Arnotftrage 5, 1. St. Wohnung an rubige Beute

Mremsster. Wellrigthal. Yorkstraße 4. 2 große Manfarden, jum Dobel Rab. Bart. | Baben. 2296

Donbeim ! Wohnungen, 2 Bimmer u. Ruche gu permietben, Rab. Birebabenerftrage bei Baft. wirth Scelbach.

1 Bimmer.

Mibrechift, 40, 1, e. teer. groß. Bimmer fof, 3. berm. 3672 Raberes Rarifte, 85.

Bertramftr. 20, Wohnung D 1 3im. u. Ruche i. hinterb. au' 1. Januar ju berm. Rab. Borberbaus 1 St. finte, 8257

Beeres frbl. Bimmer gu vermiethen, Rapellenftrage 18, 2 f.

Schones beigbares Frontfpibbilligft gu berm. Daberes Behrftrage 3, Frontip.

Oranienftraße 11. beigo. Wanf, an rub, Berfon (Sine I. Manfarbe für einzelne orbentl, Berjon für 7 Darf monatlich in g. Daufe. Rab. von 8-10 Ceerobenfte. 32, 1 r. 3028

perm. Wab. 2 St. r. 2964

Deftenbfre, 20, B., Bimmer mit Rebenraum v. b. Mbfolug, ebent, mit Reller, gu ber-

Lecres Bimmer, brigbar, folort ju vermirthen. 3983 Weftenbftrage 28, oth. Bt.

Dame b. 1. Deg. 3 berm. 3657 Biöblirte Bimmer.

2 moul Bimmet (Sonnenfeite)

mit fep. Eing, auch einzeln, nur an beff. herrn als alleiniger Miether gu vermiethen. Albrecht-ftrage 18. 2 Etage. 2679 Dibrechtftraffe 23, 1 (Mboil.

allee), mobi. Bohn- u. Schlaf. gimmer an befferen Derrn gu ver-Mdelheidftrage 30,

Buftige Reftourant, mehrere mobi. Bimmer mit ober ohne Penfion, Rab. im Reftaurant,

Dibrechtfir. 38, 2, 1, co. 2 Frühltud gu vermiethen. 3668 1 ober 2 eleg, mobi. Bimmer mit Pinno fofort gu berm. 25 Mibrechtfer. 46. 1 r.

Schon mobi. Jimmer mit gut burgerl, Benf. i rus, haufe p. Monat 55 M. a. herrn 3. bm. Rab, Abeibeibftr. 15, Stb. 1. 3195

Adelheidftr. 85, Sia. 1, mobi. Bimmer g. um. 3584

Möbl. Zimmer mit ober ohne Benfion enorm billig. Bu erfr. Babnhof. Botel

Bismardring 1, froi. mbbl. Simmer fof. ju verm 4016 Sin fein mobiertes Bimmer prets. Bist Bismardring 38, 3 Gt.

Biomardring 39, Dt., bubid 2 Betten, fofort jn verm. 7891 Blücherftr. 18, 1 i., prachtv. mob. Bim. — fein vis-à-vis — fofort preiswerth ju verm. 3851 Gin mobl, Bimmer gu berm. Bleichftr. 27, 1 St. 3965

Miller. Mobl. Bimmer gu verm Druden. Mintanbige Arveiter erbalten Roft und Logis Dobbeimerftrage 9,

(Sin großes mobl. Bimmer mit 2 Betten gu vermiethen. 4180 Dopbeimerfir. 24, Bart. Ein anft junger Mann erbait fin. Bogis Dopheimerftr. 39, Bth. Bart, linte.

Delaspeeftr. 2, II,

Ede Friebrichftrage. Alleinftebender Derr findet freundl. mobl. Wohnung, evil, Bflege bei finderlojem Ghe-

3 wei junge reinl, Arbeiter tonnen Rob. Gelbftr. 22, Dtb. B. rechts. 4005 Ein Bimmer an e. foliben jungen Bann ju verm. Frantenftr. 24,

Billa Briftol, Brantfurter. ftrage 14, bom 2. Oft. Saion und Schlafg, ju om. 6519 Prantfurterfir. 14, "Billa und ohne Benfion ju bermiehten Barten. Baber.

1 gr. Mani. 3. Mobelunft. f. b. 3. Friedrichfir. 12, 2006, 21, frbl. mobl. Rim. 1 vm. 9568 Junge auft. Bente

erhalten Stoft und Bogie, möchentl. 10 Dart, auf gleich hermann-ftrage 3, 2 St. 3066 Dermannitr. 6 erd. anit. Berren Roft u. Logis. Rab, Dt. 6656 Gin SRabden f. noch toein, an Schlafftelle. Dellmundftrage 15, Sinterbaus, Dad. 8287
Sefimundftr, 16, Seb. 9, mobl. Bimmer m. fep. Gingang gu vermirthen.

hellmundftrage 40, mobl. Bimmer an 2 Schlafer gu werm Rab. 1 St. 1. 1798

Bellmunditrage 42, 9, moblirtes Bimmer gu ber-

Reinliche Arbeiter erhalten Roft u. Logis Dellmunb-ftrage 69, 866. 1 St. 3751 En reint. Alebeiter erhalt Roft und Logis hellmunbftr, 56,

Hirschgraben 12, 1 L, vis a-vis Ablergarten, frbl. mobl. Zimmer ju berm. 3622

herrugartenfir. 14, erfte Etage, 8 eleg. mobil. Bimmer mit Bolfon frei 9553

Gut. möbl. Bimmer mit 1 o 2 Betten ju vermietben. (Sin fd. mbbl. Bimmer an einen ging. Mann ju verm. (Boche 2 Dit. 50 Bf.) Jahnftr. 5, Gtb.

Jahuftrafte 17, Part., elegantes mobl. Bimmer (fep. Gin. gang) ju verm, Ein ich, mobt, Bimmer an reint. Arbeiter gn verm. Jahnftr, 44, Sinterb, 8 St. r. 4076

Kariftr. 23, p., nachit ber Rheinftrafe, fcon mobl. Bimmer fo-2025 fort gu berm.

Rariftr. 28, 1, groß, elegant mobi. Bohn. u. Schlafg an einen ober zwei feine Berreu gu

Rarifte. 37, 2 L. Eleg. u. einfach nibbl. Bimmer. fep. Eineang gu brem. Raring. 37, 2 1 mobt, bergb. gu bermietben 4158

Rarifirafe 41, Bart. r., ein neu mobi. Bimmer ju verm. 438 gapellenftr. 3, 1 legant mobt. Bimmer frei. 8046

Frdl. mobl. Zimmer gu permiethen. Rirdgaffe 19 eiegant mobilrte 36 Bimmer ju vermiethen, Rab' bei Rrieg, Laben. 9369

Rirchgaffe 19, Bob. 1. Gr. ich. mobil. Bimmer au vermietben, 8394 G. fcon möbl. Bimmer

gu vermieiben, 38'. Rirchgaffe 56, Bb. 2 r. Quifenfir. 5, eine gut mobil, Dianfarde gu bermiethen. Rab. Gartenbans 2, rechte. Bwei gut mobil, Bimmer (fep. mit und obne Benfion, preiswerth gu vermiethen. Rab. Behrftr. 1,

Mainzerftraße 44, mobl. Bimmer mit u. ohne Penfton gu permietben. Beinliche Arbeiter erhalten gutes u. billiges Bogis, fomir gut mobl. Bummer ju ber-

naberes Debgergaffe 27, 1 S Reinl, Arbeiter erb. Roft und Logis Moripftr, 9, Mittelban

Möbl. Zimmer mit guter Benfion bill. ju berm. Moripht. 26, 2. 3996 Morinftr. 30, pth. 2 r., icon mobl. Bimmer an beff. Berru 3. berm. Morinfir. 49, Milb. 2. Et. miethen, monatl. 15 Mt. 3887

Müllerftraße 1, Dochft., fcon mobi. Manfarbe gu verm. Rab. bei Fauft. 1128 (Sin anftanbiger junger Maun erhalt noch gute Roft u. Bogis mod. 10 M. Rab, Meug. 9, 3. 2635 Dengaffe 11, 2 t., c. mobl. Bim, a. e. herrn g um. 2990 Je. Mann erhalt Roft u. Bogis Dranienftr. 4. Mengerei, 4062



Mr. 270.

Dienftag, den 18. Robember

1902.

Die Perle des Schwarzwaldes.

Roman von Ed. Wagner.

Fortfegung.

Machbrud verboten.

Der Diener jog fich fcuchtern jurud, fehrte aber balb wieber

mit einer Rarte auf filbernem Teller.

"Entschuldigen Sie, Mylaby, bie Frau will fich nicht abweisen laffen", ftammelte er. "Gie fagt, ihre Gefcafte feien bon großer Bichtigfeit und Mylaby wurde fie nicht abweifen, wenn fie wußte wer die Frau ware."

Bielleicht eine Berfon bie früher in meine Dienfte geftanben hat," sagte bie Lady mit Geringschätzung. "Ich fann sie nicht annehmen; es wurbe mich belästigen. Warte, lat einmal bie Karte feben."

Sie nahm bas faubere Blättchen einfachen Bapiers und las

bie Morte:

"Mrs. Sarah Peters aus Baben-Baben, wünscht über Mrs.

Melin au fprechen.

Die Finger ber Laby Trebor sudten, als habe fie eine Bespe gestochen und bas Stüdchen Papier fiel auf ben Teppich. Der Diener bemerkte ben Schred und bie Jurcht nicht, welche sich in ihren Augen zeigte. Leise und zitternd retirirte er nach ber Thür einen Jornausbruch befürchtend. Nach kurzem Sinnen aber sagte Lady Trevor ganz ruhig:

"Es ift eine alte Dienerin, wie ich vermuthete. Laß fie nur ber ein und fiebe gu, bag ich nicht geftort werbe, fo lange fie bei mir

Der Diener gog fich gurud, ließ Mrs. Beters binein und

machte die Thur hinter fich gu.

Lady Trevor erhob fich langfam und trat ber Frau entgegen welche ärmlich gefleibet war, wie am Tage zuvor. Ihr franthaft aussehendes Gesicht wurde roth vor Erregung, was Lady Trevor nicht entging.

"Sie wünschen mich zu sprechen, Mrs. - ab - Mrs. Beters sagte die Laby, die Karte mit der Fingerspipe umwendend und

durch ihr Augenglas betrachtenb.

"Ja, ich wünsche Sie zu sprechen, Mers. Relson ober Laby Trebor", antwortete Mrs. Peters..

Lady Trevor erichrack.

Bas meinen Sie, indem Sie mich Mrs. Nelson nennen? fragte fie.

"Das war ber Rame unter bem ich Sie vor fünfzehn Jahren in Deutschland fannte. Gie icheinen mich vergeffen zu haben."

"Gie befinden fich in einem ftarten Brrthum. Gie berfennen

Mrs. Peters. "Nein, bas thue ich nicht. Diese Augen konnte ich nicht vergeffen, Sie sehen taum ein Jahr alter aus, als bamals, Drs. Relfon."

Ich bin Laby Trevor, - wollen Sie bas bebenten! unter-

brach Lady Trebor, — wollen Sie das bebentent unter-brach Lady Trebor die Frau in hofffährtigem Ton. "Es ist ganz natürlich, daß ich Sie bei dem Namen nenne, den Sie mir früher als den Ihrigen nannten," versetzte Mrs. Beters, indem fie sich auf einen niedrigen Schautelstuhl niederließ und ihre schlechtbeschubtenfüße auf die ilberplatte feste. 3ch fab Sie gestern im Part in Ihrer Equipage fahren. Ich saß auf einer Bant in biefer schlechten Kleibung, und bie bornehmen Leute be-

trachtend, gerabe, als ob ich aus geringerem Stoff gemacht ware." "Sie saben mich?" fragte Laby Trevor sich zwingend gang

ruhig du erscheinen. "Und Sie beschossen, zu mir au kommen und mich um Hilfe au bitten. Ift es bas, was Sie sagen wollten?" "Das ist es, was ich gestern bachte", erwiderte Mrs. Pe-ters etwas sinster. "Aber seidem habe ich etwas mehr Licht er-kolten Venten Sie das ist die Wisie Wisie kallen. halten. Denken Sie, baß ich kein Mitleid fühle, weil ich arm bin? Ich wollte Sie wegen bes Rinbes fragen?"

"Was für ein Rinb?"

"Fragen Sie nicht, Sie wiffen es. Wenn Sie fich unwiffenb ftellen und leugnen, bag Sie die Frau find, welche ich in Baben-Baben als Mrs. Melfon fannte, werbe ich zu Lord St. Leonards Ihrem Großvater, geben und ihn fragen, wo bas Kind ift!"

Laby Trevor ließ fich auf einen Stuhl niebergleiten, als verliegen sie die Kräfte. Ihre ftechenden Augen waren von Mrs. Beters abgewandt, daß beren forschende Blide sie nicht erreichen Beters abgewandt, das beren forfichene Onter Lady fich sufam-fonnten, aber bie Frau sah, daß die Lippen ber Lady fich sufam-Stirn bebeutungsvolle menpregten und auf ihrer

Es trat eine lange Paufe ein, während welcher Mrs. Peters sich bemühte, mit ihren Schuhen auf ber Silberplatte Figuren zu frigeln. Dann und wann warf fie einen Blid auf Laby Trevor, welche wie eine Statue basah. In ihrem Innern tobte ein Rampf, bon bem ihre Besucherin feine Ahnung batte. Angft und Furcht, Schreden und Bergweiflung durchwühlten ihre Geele. Gie überlegte, wie fie am Beften biefes neue Ungemach befeitigen wie sie die Bunge biefer Fran sum Schweigen bringen tonnte. "Ich frage: wo ift bas Rind?" unterbrach endlich Mrs. Be-

ters die Stille, die ihr unbehaglich wurde.

"Es ift tobt!" antwortete Lady Trevor rauh, ohne fich du be-

"Tobt?" wieberholte Drs. Beters.

"Meinen Gie, baß es hoffnung du einem Leben gab?" fragte Laby Trevor im Tone bitterer Gereistheit. "Bar es fo gefund, baß Gie ein hobes Allter voraussetten?"

"D, nein. Das Rind war franklich von Geburt. Es welfte und dwand mit jedem Tage mehr babin; ba famen Gie und fagten, baß gute Bflege und tuchtige Merste es bennoch wieber heilen möchten."

"Das war aber nicht ber Fall."

"Ich habe mich manchmal gewundert", fuhr Mrs Beters phlegmatisch fort, "warum eine reiche Dame, jung und noch nicht lange verheirathet, wie Sie es damals waren, ein fleines franthaftes Kind wie bas meinige zu aboptiren wünschte. Allerbings, bas Kind war hubsch mit seinem garten, weißen Gesicht, großen sanften Augen, braunen Loden und seinem lieblichen fanften Befen und bamals glaubte ich, baß Sie bas Kind lieb gewonnen hatten - Sie und Mr. Relson, ber Sir Albert Trebor war, wie ich annehme. Ich bachte, daß Sie vielleicht mehr für bas fleine Wefen thun könnten als ich, und daß ein guter Arzt es heilen

Laby Trebor wurde unruhig, antworiete aber nicht.

Ich würde die Kleine nicht von mir gelaffen haben, wäre ich nicht in bebrängter Lage gewesen, und hatte ich nicht geglaubt, bag es zu ihrem Beften fei", sprach Wars. Beters weiter. "Mein Mam war Diener bei einem englischen Serrn, welcher feinen Wohnsit in Baben genommen hatte. Mein Mann schrieb mir, ich folle zu ihm kommen, ber Luftwechsel möchte bem Rinbe belfen : und da seine Herrin gerade eine Magd gebrauche wollte sie mich nehmen. 2118 ich aber antam, fagte mir mein Mann, ich folle bas Rind nach bem Lande bringen und einer Deutschen, bie kein Wort Englisch verstände, in Pflege geben. Das wollte ich nicht, und wir tamen in bestigen Wortwechsel. Das Kind war uns im Wege, und ich wußte nicht, was ich thun sollte. In biesen Tagen war ich so in Berzweissung, wie nie in meinem Leben. Ich wollte gern bie mir angebotene Stelle haben, aber konnte mich nicht von dem Kinde trennen, zu dessen Nachtheil. Ich wünschte, daß ich mit dem kleinen Wesen zusammen sterben könnte, um allen Sorgen enthoben au fein", und ihre Stimme flang tief bewegt. "Und ba war es, als die Borfehung, wie ich bachte, mir gur Sulfe tam."

Laby Trebor öffnete bie Lippen, aber es tam fein Wort über biefelben.

"Eines Nachmittags faß ich, bas Kind in meinen Armen, auf einer Bant in ber Allee gur Rongerthalle, auf die Mufit borend, als ein englischer Herr zu mir trat und mit mir über das Kind sprach. Ich erinnere mich noch seiner gang genau. Er schieste ein wenig mit bem einen Auge und hatte ein Waal an ber einen Wange. Er fragte mich über bas Allter ber Reinen, ließ fie auffteben, um ihre Größe au sehen und sprach über bie Farben ihrer Augen und ihres Haares. Ich flagte ihm meine-Roth, fagte, bag mein Dann bofe fei, well ich meine fleine Fanny nicht gu Fremben geben wollte, bamit fie bort fterbe und bag ich fein Gelb hätte, einen Doftor annehmen ju tonnen. Der herr war febr aufmertsam und bat mich, bas Rind am Abend nach seinem Saufe ju bringen und nach Mr. Reffon gu fragen".

Ich weiß - ich weiß!" ftieß Lady Trevor hervor, welche burch die Erzählung ihrer Besucherin auf bas Schrecklichste gefoltert wurde. Jedes Wort war ihr wie ein Dolch ins Herz.

"Ich ging, in der Hoffnung, seine Gattin werbe mich in ihren Dienst nehmen und mir erlauben, bas Rind bei mir gu behalten. Ich fand das Logis fehr ruhig und respektabel. Sie waren im Wohnsimmer und ber herr nannte Gie Mrs. Relfon. Er bot mir an, ihm bas Rind an geben, welches er als feine eigenes ergieben wollte. Gie fagten mir, bag es bie befte Bflege und bie beften Aerste haben follte, welche mit Gelb zu erlangen feien. Es ichien mir dies alles eine Fügung der Borsehung. Ich fragte nicht erft, auch berieth ich mich nicht mit meinem Manne, fonbern hielt alle ihre Borftellungen für wahr und willigte ein, Ihnen bas Kind su geben. Alls ich bon Ihnen ging, ließ ich die fleine Fanny su-

"Es ist nicht nöthig, dieses alles zu wiederholen." "Ich ging in mein Logis zurud, erfreut über meiner kleinen Fanny gutes Glück", sagte Mrs. Beters, sich nicht an die Unter-brechung ber Lady Trevor kehrend. "Am nächsten Morgen ging ich zu meinem Manne, erzählte ihm, was ich gethan und bewarb mich um die vacante Stelle. Wein Mann ging mit mir nach dem Saufe, wo ich fie gesehen hatte, aber Sie waren fort und bas

Rind mit Ihnen.

Die Wirthin fagte, baß Mr. Relfon bas Logis erft am Tage borber gemiethet und eine Woche vorausbezahlt hatte, bag meber er noch seine Gattin Gepad mitgebracht hatten und bag fie fpat am Abend ausgegangen feien. Mein Mann fand trop aller Rachforschungen teine Cour von Ihnen ober bem Rinbe. Die Gache wurde für uns gu einem ichredlichen Geheimniß. 3ch bekam bie Stelle; wir lebten mehrere Jahre im Auslande und fehrten bann nach England gurud. Andere Rinder wurden uns geschenft, und im borigen Jahre ftarb mein Mann; aber in all ben Jahren habe ich meine fleine Fanny nicht vergessen, noch alle Hoffmungen verloren, fie wiederzuseben. Und nun haben wir uns endlich ge-

"Was fönnen Sie mir zu sagen haben, ba wir uns wieber gesunden haben?" fragte Lady Trevor. "Ich leugne es nicht und noch befinne ich, bag ich die Frau bin welche Sie als Mrs. Relfon tannten. Aber, wenn ich es bin, fonnen Gie feine Unfprüche an mich erheben, ba bas Rind tobt ift."

"Kann ich das nicht?" fragte Mrs. Peters, Laby Trebor

fcharf musternd. "Wann und wo ftarb bas Rind?"

"Auf bem Continent."

"In Paris vielleicht?" Lady Trevor antwortete nicht.

"Ich habe gehört, wie Sie zu Ihrem großen Bermögen ge-kommen find, durch den Tod Ihrer kleinen Stiefschwester, der Laby Abeline Ravensbale", sagte Wrs. Beters. "Ich kann nichts beweisen, aber ich bermuthe einen unerhörten Betrug."

"Weib!"

"Ich vermuthe", fuhr Mrs. Peters ruhig fort, "baß Sie mein armes frankes Kind nahmen, um es für die fleine Laby Abeline auszugeben. Ich vermuthe, daß bas Rind, welches in Paris ftarb, nach England gebracht und in ber Familiengruft bu St. Leonards begraben wurde meine fleine Fanny war. Die wirfliche Lady Abeline war vielleicht schon vorher beseitigt worden — vielleicht lebt fie beute noch -"

"Wie fonnen Sie es wagen, fo gu mir gu fprechen?"

"Ich bermuthe das Alles, aber ich tann es nicht beweisen." Ich bin sicher, daß Gie das nicht können. Wenn Gie solche Beschulbigungen gegen mich im Beisein Anberer laut werben lieben, wurde ich Sie ins Gefängniß einsperren lassen. Wiffen Sie, was Rang, Reichthum und Einfluß bermögen? Ich fonnte Gie bernichten."

(Fortfetung folgt.)

Die weißen Rosen vom Gisenstein.

Movelle von Aba Rhenftaebt.

(Rachbrud berboten.)

Berameifelnb irrte er über ben Schloghof an iener Gielle bes Schlofgartens, wo nicht weit bon bem Abhange über bem Mhein in bem Erbreich zwiichen gespaltenem Gestein eine mächtige Gide Rahrung und Salt für ihre Burgeln gefucht batte. Unter bieter Gide ftand er lange, die Banbe in Bergweiflung ringend. Dann faut er auf die Mniee nieber und in beigem Gebet gelobte er, nach bem beiligen Grabe ju gieben, es aus ber Gewalt ber Feinde befreien au belfen, wenn Gott ber Geliebten Genefung ichenten wolle. Um anbern Morgen borte Gisbert, bag in ber Racht eine Wendung sum Befferen in bem Befinden ber Granfen eingetreten fei, und als fie nach Wochen wieber genesen por ibn trat, ba war er entichloffen, fein Gelubbe auszuführen. Bas ibn biefer Entidluß tofiete, wie ichwer ibm bas Scheiben murbe - bas mußte nur ber gute alte Mont allein, ber ibn in vielen Machten rubelos umbermanbern fab.

Gisbert gab bann teinen Eltern feinen Willen funb, ben Raifer Rotbart auf feinem Kreugzuge zu begleiten, und ba fie ibn nicht ungern fich feinem tatenlofen Dafein entreißen faben, fo murben mit liebenber Sorgfalt alle Borbereitungen gu feiner

Rrengfahrt getroffen.

Um Abend bor feiner Abreife trat Gisbert gu Gifela: Billft Du mir einen Bunfch erfüllen", fragte er bas Mägblein, bas traurig ob bes naben Scheibens fich gern bagu bereit

"3d habe mir ein Strandlein weißer Rofen für vieles Geld von meinen Frennben aus bem Rloftergarten gelauft". fagte er. "Ich modte, bag wir ben Buich gufammen an einer Stelle bes Schloggartens pflangen, bie mir befonbers tener, ja geheiligt ericheint. Wenn bie Rofe machit, fo mag Dir bas ein gludverheißendes Beiden fein, und wenn ich beimfebre, Gifela, und fie trägt Rnofpen ober Bluten, willft Du mir bann eine Bitte gewähren?"

Bifela bachte nach. "Benn ich Deine Bitte gu erfüllen bermag, fo will ich es tun - ipater, wenn Du beimfehrft", fagte Gifela - nicht ahnend, bag es für Gisbert nur einen Bunich, nur eine Bitte gu erfullen gabe - bie Gehnfucht, ihre Liebe au erwerben!

Go pflangten bie beiben bie weiße Rofe in bas fleinige Erbreich und Gisbert hatte Tranen babei in ben Angen, Gijela aber fand bie Cache bochft munberlich und fpaghaft.

Gisbert gog also gegen die Türlen - - -

"Ich bitte Dich", rief die Welle, "verschone mich mit ben Schilberungen biefer Rriegserlebnifte, ich finde fie gu langweilig! Reulich fuhr ich neben einem Rahn ber, in bem ein Rnabe faß. Der lernte ben Kreugzug unter Friedrich Barbaroffa — es war febr langweilig und es wunderte mich garnicht, daß ber Junge babei einschlief. 3d fpriste ibm ichnell Baffer ins Beficht, bamit er erwachte, fonft mare er mobl gar über Borb gefallen. Alfo beginne Deine Beidichte gefälligft ba wieber, wo Bisbert beimtehrt und fich bei bem Rofenstrauch mit ber leichtlebigen Gifela verlobt - benn fo wird bie Sache ja wohl enbigen?"

Die weiße Rofe feufste. "Run bore nur weiter", fagte fie. Alfo eines Abends fvat, sur Beit, ba bie Rofen blübten, fam Gisbert beim. Er batte viel Glenb, Rrantheit und Dinb. feligfeiten erlebt und war mube, tobmibe, ale er Ginlag be-

gehrend an bas Tor bes Gifenfteins flopfte. Und boch, wie feblug fein Berg in Geligfeit, wenn er baran bachte, bie Geinen und Gifela wieberguiehen, fie, an bie er jebe Stunde in beißer Sehnfucht gebacht hatte, Der Torwart bezeigte feine Frenbe fiber Gisberts Beimfehr, meinte bann, wie es boch icabe fei, baß er nicht acht Tage früher beimgetommen fei, gu ber Sochzeit bes lieben iconen herrn Jonny, ber nun mit feiner jungen Gemablin gang auf bem Gifenftein haufen werbe. Jeber frene fich barüber, benn bie beiben batte ja jeber lieb, und fie feien wie für einander geschaffen! Gisbert wollte nach bem Ramen ber jungen Frau fragen, aber bie Reble war ihm wie gugefdnürt. er brachte bas Wort nicht beraus - bebeutete bem Torwart mur, feinen garm über feine Beimtehr gu machen und ging bann langfam, muden Schrittes auf die Burg gu. Im Schatten berfelben blieb er fteben und fah ju bem nieberen Goller anf, ben bas Monblicht mit Gilberichein umiponnen hatte. An ber Bruftung ftanden zwei Menfchen, ein hoher Mann und an ibn geschmiegt ein Beib - bas Mondlicht fiel eben scharf und bell auf bas fuße Beficht besfelben, und Bisbert ftieß einen Schrei aus, bag es flang wie ber Wehlant eines gu Tobe getroffenen eblen Wildes. Salb ohnmächtig lebnte er an ber Mauer feines teuren Baterhaufes und wie ein Traum borte er fiber fic Gifefas Stimme: "Bas war bas, Beliebter? Es flang fo fcauria."

"Gin Raugden fdrie", antwortete Jonny.

"Känzchen bebeuten Unglid — mich friert, Jonny — fomm." Dann war alles still, nur des armen, mübe gehetzten Gisberts Serz ichlug laut in wildem Schmerz. Lauge lehnte er an der Mauer, dann schlich er leise, daß niemand ihn tehe und störe in seinem Schmerz, nach der Eiche, in deren Nähe er mit Gisela die weiße Rose gepflanzt batte. Er sab es wohl, sie war prächtig gewachsen und mit Blüten bedeckt, die frohe Hoffnung, in der er sie gepflanzt hatte, aber war verdorrt, und nie wieder durfte sie sich dem Lichte erschließen.

Gisbert stand lange bei dem Rosendusch und seine Tränen fielen darauf nieder. Endlich setzte er sich dem Abhang nahe auf das Gestein und starrte bald in den tief unten sließenden Rhein, dald zum himmel auf, an dem den Milliarden Sternen von Gottes Hand die Bahnen vorgezeichnet worden waren. Dieser große Gott würde auch ihm, dem armen, beraubten Gisbert Rube und Frieden schenken. In diesem Gedanken schlief der müde Wanderer ein — und in der Nacht mag unter dem Gewicht seines Körpers der Stein, auf dem er ruhte, sich losegelöst baben, denn am Morgen —

"Simmel, welch eine tragische Geschichte", rief die Welle, "benkit Du, ich will hier in der Nacht mir von Dir den Schlaf weggranlen laffen? Fällt mir garnicht ein! Behalte Deine Erzählung von dem armen Gisbert, den man mit gebrochenem Gerzen und gebrochenen Gliedern am andern Morgen am Ufer bes Mbeins fand, für Dich!"

"Wie berglos Du sprichst", sagte bie weiße Rose. "Ich bätte Dir alles so ichon schildern können! Wie Gisela, die Instige Gisela, so bitterlich weinte über der Leiche ihres lieben Schwagers Gisbert — wie sie dafür sorgte, daß der Toie unter der Eiche, unwelt des Rosenstrauches begraben wurde — wie man dann über seinem Grabe die Rapelle erbante, die der Rosenstrauch alsbald mit seinen Armen umspannt"

Die Belle lachte luftig.

"Wie Du nur lachen fannft", rief bie Rofe emport. "Gaft Du benn gar fein Berg?"

"Rege Dich nicht auf", sagte die Welle. "Ich mußte nur an ben Rosenstrauch benten, aut dem Du mit Deinen beiden Schwestern als des Sommers lette Rosen erblüchtest. Es ift Dir wohl ein sehr erhebender Gebanke, auf so einem altabligen poetischen Staum erwachsen zu sein? Siebenhundert Jahre, das ift schon eine Leiftung für einen Rosenstrauch!"

"Zweifelst Du etwa?" rief bie Rose. "Der Mond hat es boch gestern bem Rosenstrauch ergablt, und ber wußte alle seine Angaben zu bestätigen. Er ergablte noch viel mehr von weißen Rosen und bem Schickfal ber Grafen von Hölberlin."

"Der Mond, ja, ber", lachte bie Welle.

"Er muß es boch wissen, ber alte, ehrliche, gute Mond." — "Ja. ja. ich habe ihn auch gern, ben guten Alten — aber was die Glaubwürdigkeit seiner Geschichten betrifft — nimm mir nicht übel, daß ich da lachen muß! Er ist so eine Art Dichter, weißt Du. Auf eine Handvoll Jahrhunderte kommt es ihm

nicht an, und was sich nicht zulammenreimen will, bas bringt er eben boch zusammen. Er ist ein alter Schwärmer und in seinen Geschichten kommt die Bernunft meist zu kurz. Deine andern Geschichten will ich barum auch nicht hören. Ich bin müde und will schlafen!"

Danit ließ die Welle die weiße Rose aus ihrem Arm, die arme Kleine sam arg in das Gedränge und war froh, als sie eine übermütige Welle unterhalb Bonn auf das User des Rheins warf. Da sag sie zwischen Kieseln und Sand seuchtgebettet traurig da, und der Mondickein kiste und tröstete die Berlassene.

Am andern Morgen, noch ehe die Sonne am Horizont erschienen, trat aus dem Wäldchen, das dem Ufer des Rheins nabe lag, ein Mann. Er feste sich alsbald auf einen mosigen Stein am Nande des Gehölzes und lietz seine Blide über die Landschaft schweisen, über den geliebten Rhein, über dem des Morgens Nebel webten und wallten. Dann nahm er ein Taschenbuch zur Hand und schrieb, während seine Lippen die Worte leise murmelten:

Sch bin in ben Wald gegangen Noch früh vor Tag, Der stille vom Schlafe umfangen Im Traum noch lag.

Auf mosigem Stein am Wege Sat ich und sann, Sah, wie am Tannengehege Der Rebel zerrann!

Die Schatten, die Schleier, die weißen, Die wob die Racht, Berfließen; die Nebel gerreißen; Der Tag erwacht!

Und über bem Baumgeafte Gin lichter Schein – Gin Böglein reget im Refte Die Flügelein!

Und bann bie wogenden Kampfe Bon Schatten und Licht, Bis burch die wallenden Dampfe Die Sonne bricht!

Ich gruße bich beilige Sonne Und beine Macht; Ich fühle bes Lebens Wonne, Der Erbe Bracht!

Dann ftand ber Mann auf und ging am Ufer bes Rheius babin. Da fab er bie Rose im Sonnenschein leuchten — hob fie auf und trug fie in seiner warmen Sand mit sich fort.

"Wie frisch die Rose noch ist, gerade, als hätte der goldene Morgen sie gevflüdt und sie mir zu Füßen gelegt, damit ich meine Liebe schmide." — "Gern möchte der Einen, der Reinen, dem Liebchen mein, die Rose ich weihn —". Ja — ja, ich will zur Stadt — vielleicht — wenn mir das Schicksal günftig ist — vielleicht — vielleicht — —"

In Bonn, der sonnigen Stadt am Ufer des grünen Mheins, stand in einer der neuen vornehmen Billenstraßen ein Haus, ihm aur Seite ein kleiner Garten, von der Straße durch ein hobes Sittertor getrennt. Die Morgensonne lag leuchtend auf den Stufen der Treppe, die seitwärts aus dem Gause in den Garten führte, als ein liebliches Mägdlein, "schön wie der junge Morgen" beraustrat. In bemselben Augenblick grüßte sie ein Mann, der schon lange die Straße auf und abgewandert war, dann flog eine Rose durch die Luft und zu den Fißen des Mägdleins nieder. Ihr Gesichtchen hatte sich mit Glut übers zogen, aber als der Mann ihren Blicken entschwunden war, bückte sie sich und hob die Rose auf. Sie trug sie in der Hand, als sie in das Haus zurückehrend ihren Bater, den General Werder, vor sich sab.

"Gine weiße Rofe", fagte er erntt - "wo haft Du fie ber?". Das Magblein wurde wieber glutrot.

"Ich fant fie auf ben Stufen ber Treppe und hob fie auf", fagte fie gogernd.

"So, fo, wer weiß, wer fie wegwarf", entgegnete ber General, "es wurbe fich fur Dich ichlecht ichiden, fich mit einer folden Rose ju fcmuden."

"Es ware aber icabe, fie achtlos verwelfen zu laffen", rief bas Mabchen — weiße Rofen um biefe Zeit find eben rar —"

"Ich werbe fie oben in meinem Zimmer zu ben beiben anbern Rofen fteden, die mir gestern am Sedantage ein kleines Mädchen, die Komtesse Hölberlin vom Gisenstein, geschenkt hat. Sei also beruhigt über das Schichal Deiner gefundenen Rose, benn ich — ja, ich habe seit meinen jungen Jahren eine große Borliebe für weiße Rosen!"

Der General nahm die Rose aus seiner Tochter hand und trug sie in sein Zimmer — ein bobes, großes, einfach ausgestattetes Gemach im ersten Stock, in bem ant dem Schreibtisch am Fenster in einer kleinen Base zwei weiße Rosen steckten.

"Beiße Rosen", sagte er leise. "Er hat sie vor ihre Türe geworfen und sie liebt ihn — ich sah es wohl! Die weißen Rosen machen mich weich — wie sagte doch der Mann gestern mittag: "Es giebt Herzen, die das Entsagen und Bergessen nie Iernen, die tren sein müssen, bis zum Tode." Wenn Helene, mein einziges Kind, zu senen gehörte und ich, ihr Bater, wäre der Zerstörer ihres Glückes!"

Er bengte sich über die tleine Base: "Drei Rosen, so gleich, als wären sie auf einem Stengel gewachsen — liebe, kleine, weiße Rosen, jenen gleich, die ich auf dem Gisenstein der Komtesse Belene vor länger als dreißig Jahren schenkte! Und nun sind es wieder Rosen vom Gisenstein, die zu mir reden und aufweden, was ich längst tot und vergessen wähnte, woher aber stammst Du die britte im Bunde?"

Gine Beile barnach war bas Zimmer leer, und bie Rofen ftanden zwischen Büchern und Schriften allein auf bem Schreibtisch. Sie hatten sich eng aneinandergebrängt und die Köpfchen zusammengestedt.

Fortfetung folgt.

Warum sollen Kinder Kathreiner's Malzkaffe trinken?

Beil namhafte Mergte nachgewiesen haben, baß Bohnentoffee ben Kindern burchaus nicht zuträglich ift, während burch Kathreiner's Malgtaffee mit Mild glängende Erfolge in bem Gedeihen ber Kleinen erzielt wurden! Dieses Getränt wird von den Kindern auch dauernd gern genommen, während reine Milch oft bald widersteht und in vielen Fällen nicht gut vertragen wird. 27/170

Knaben Sweater

empfiehlt in reizender Auswahl.

Hübsche, kleidsame Muster in allen Grössen vorräthig.

L. Schwenck,

9 Mühlgasse 9. Strumpfwaaren u. Trikotagenhaus

Emaille-Firmen-Schilder

fertigen jeder Farbe, Große und Fagon gu billigen Preifen.

Wiesbabener Emaillirmert

Manergaffe 12. Mengergaffe 3.

Bei mie taust man Winter-Schuhwaaren jeder Art, sowie alse Sorten Leder-Schuhwaaren, sür Herren, Damen und Kinder in unr wirklich gediegener Arveit und bester Anssährung zu den enorm bils ligsten Preisen. Arbeiterschuhe und Stiesel, sowie Wasserstiesel nur thatsächlich bester Arbeit in größter Auswahl äußerst billig. Die so beliebten Filzschlen zum Felbstaufnähen sind frisch eingetrossen. Schuhwaaren-Haus Joseph Fiedler.



4012

Flechten - Hautausschläge.

Befichteröthe, Entzündungen, Beichware, offene Beine, Bunbiein, bamorrhoiden, aufgefrungeen Sant, Aufgelegenfein, itmlauffinger, Frofibenten, Echweififufe. Brandwunden bejeitigt b. v. bervors

edwe-Warte echweissische Brandonnoen vejetigt 6. 6. 6erdots ragenden Aerzten empfohene Wenziesalbe.
Prämirt mit Berdienstrenz, rothe Kreuz und großen goldnen Medaissen. Erfolg durch zahlreichen Niteste nachweisdar. Erhältlich in den Apothesen. Houtbeep. Victoriae Apothese. Rpt.: Myrrbe 2, Camphor 1,75, Weibranch 1,75, Terpenin 1,05, Peru-Baisam 0,875, Bieweiß 0,875, Olivendi 10, Hert 9,6, Wachs 7, Nosendi 0,01 gr.



mein Beinzimmer zum Klosterfilden in empfehlende Erinnerung. Borzügliche reine Weine, talte und warme Speifen. A. Seibel. Dotheimerstr. 22.